

Lösungshinweise

Seite 268

TERRA Differenzierung / Angebot 1: Global City Singapur – perfekter Wirtschaftsstandort?**1** Singapur: Stadt und Wirtschaftsstruktur

a) Beschreiben Sie anhand der Karte 1 die Stadtstruktur Singapurs.

Wesentliche strukturelle Merkmale Singapurs sind:

- City mit Küstenlage, ergänzt durch Einkaufsviertel (Downtown, New Downtown),
- ausgedehnte Wohnflächen mit alter, aber modernisierter Bausubstanz um den Stadtkern herum, an den Rändern durch hochwertige Neubauviertel erweitert (z.T. Luxuswohnungen), durchsetzt mit Einkaufszentren,
- relativ große Freiflächen (Parks, Grünanlagen, Wald), vor allem im Westen und in der Inselmitte zur Naherholung, z.T. mit Gewässern und Golfplätzen,
- weitere Freizeiteinrichtungen, wie z. B. das Meeresmuseum und die Wasser-, Unterwasser- und Erlebniswelt „Fantasy Island“
- Industrieflächen überwiegend an der Küste (Transportgunst), zum größeren Teil auf Neulandgewinnung; hier auch der besonders auffällige Komplex der chemischen Industrie, der noch stark erweitert werden soll,
- exzellente Infrastruktur mit Stadtautobahnen, ÖPNV (z. B. Schnellbahnsystem MRT), Internationalem Flughafen (auf Neulandflächen) und weltgrößtem Containerhafen.

b) Stellen Sie die in der Karte erkennbaren wirtschaftlichen Entwicklungsziele des Stadtstaates dar.

Die Karte lässt Rückschlüsse auf solche Entwicklungsziele zu, z. B.:

- Entwicklung zum internationalen Verkehrs- und Handelsknotenpunkt (Hafen/Containerhafen, Flughafen)
- Schaffung von Ansiedlungsanreizen für einkommensstarke Bevölkerungsschichten (hohe Wohnqualität),
- Stärkung der Wohnqualität, aber gleichzeitig auch des Städtetourismus durch vielfältige Freizeitangebote (auch internationalen Ranges),
- weitere Industrieansiedlungen, auch durch ausländische Direktinvestitionen, durch Ausbau der Flächen für Industrie mit transportgünstiger Lage,
- Ausbau zum Wissenschaftsstandort (Technologieparks, Universitäten),
- umweltschonende Bewältigung zunehmender Verkehrsströme, z. B. durch die Vervollständigung des Schnellbahnnetzes,
- Freihaltung von Flächen für die Naherholung.

2 Erläutern Sie anhand der weiteren Materialien wesentliche Merkmale des Wirtschaftsstandorts Singapur.

Immerhin rund ein Viertel des BNE von Singapur wird im produzierenden Gewerbe erwirtschaftet; die Stadt ist also durchaus auch ein bedeutender Industriestandort, der noch ausgebaut werden soll (siehe Aufgabe 2). Dennoch dominiert eindeutig der Tertiäre Sektor (siehe Diagramm 4). Er beruht – neben dem Handel und Verkehr – im Wesentlichen auf drei weiteren Säulen: Erstes Standbein ist der Finanzsektor mit einer der bedeutendsten Börsen Asiens, mit Banken, Versicherungen und weiteren Finanzdienstleistern. Sie haben ebenso

wie die zweite Säule, die zahlreichen Unternehmenssitze (Headquarter) ausländischer Firmen und die jungen Multinationalen Konzerne aus Singapur selbst, für die Entstehung der dritten gesorgt: das Vorhandensein zahlreicher unternehmensorientierter Dienstleister (Anwaltskanzleien, Unternehmensberater, Marketing und Werbeunternehmen etc.). Zusammen mit den unterstützenden Bildungs- und Forschungseinrichtungen, wie z. B. der Singapur Management Universität, bilden sie ein herausragendes Cluster (siehe Abb. 3).

Gestützt werden beide Bereiche – Sekundärer und Tertiärer Sektor – durch den Zufluss von ausländischen Investitionen. Lag dieser im Jahre 2002 noch bei rund 230 Mio. US-\$, so stiegen die ADI mit dem Ziel Singapur bis 2012 auf weit über 700 Mio. US-\$. Zwar ist man auch selbst zum bedeutenden Investor im Ausland geworden, doch besteht zwischen Zu- und Abfluss von ADI ein deutlicher Überschuss des Erstgenannten. Man kann die ADI als Teil einer weiteren Säule des Wirtschaftsstandorts sehen, nämlich der konsequenten Internationalisierung: Man ist engagiertes Mitglied in der WTO, besitzt zahlreiche Abkommen mit Partnern aus der ganzen Welt, ist Mitglied im Wirtschaftsbündnis ASEAN und hat erst vor kurzem ein Freihandelsabkommen mit der EU abgeschlossen.

3 „Singapur auf dem Weg zum perfekten Wirtschaftsstandort.“ Erörtern Sie, inwieweit dieses von den Regierungen selbst formulierte Ziel Wirklichkeit geworden ist.

Die Ausführungen in den vorhergehenden Aufgaben vermitteln den Eindruck einer uneingeschränkten Bejahung dieser Aussage. Doch zeigt das Diagramm 7 die Einschränkung, die man bei dieser Einschätzung machen muss. Singapurs Aufstieg mit hohen gesamtwirtschaftlichen Wachstumsraten, erfuhr 2008/2009 einen herben Rückschlag. Der Grund liegt darin, dass seine Wirtschaft so stark in die Weltwirtschaft integriert ist, dass man von weltwirtschaftlichen Entwicklungen und besonders Krisen stark abhängig ist. Das zeigte sich bei der damaligen Finanzkrise besonders deutlich, auch wenn die ADI immer noch hoch waren. Die Krise wurde zwar 2010 schnell überwunden, doch schon 2011/2012 ergaben sich wieder bescheidenere wirtschaftliche Wachstumsraten, möglicherweise ausgelöst durch die Verlangsamung des Wachstumstempos bei bedeutenden Partnern wie z. B. China.

Insgesamt also dominiert ein „Ja“ die Frage nach dem „perfekten Wirtschaftsstandort“ – mit der einen Einschränkung, dass man gerade wegen seiner starken Globalisierung auch stark von globalen Entwicklungen abhängig ist. Internationale wirtschaftliche Krisen kann man bei der geringen Größe des Stadtstaates kaum durch den Binnenmarkt kompensieren.